

Peter Gbiorczyk

Die zwei Reformationen in Landgemeinden der Grafschaft Hanau-Münzenberg (1519 - 1642)

Die Ämter Büchertal und Windecken



Geistlicher Kauffhandel.

D schaw doch wunder mein lieber Christ/
Wie der Pabst/Luther vnd Calvinist/
Deß HERRN Wort bleibe im Ewigkeit

Einander in die Haar gefallen/
Es Et helffe den Verwirren allen.



LUTHER. PABST CALVINUS

Der HERR ist mein Hirt, mir wird
nichts mangeln. Psalm 23.

Die liebe fromme Einsalt/durch ei-
nen armen Schaffhirn vorge-
bildet/sagt vnd klagt:

Wie HERR Gott, ein elends wesen/
Wir können nedt schreiben noch lesen/
Sein vngelchrt/einsältig Leut/
Verstehen nicht den grossen Streit/
So all Lehrer täglich treiben/
In dem predigen vnd schreiben/
Warden im Glauben nur verirrt/
Mancher gar Epicurisch wird/
Vder lebt so hinein im Tag/
Daher gar nichts mehr glauben mag,
Es ist erworn bey hundert Jahr/
Niel Luther dem Pabst in die Haar/
Der Pabst wolt das nicht gut seyn lan/
Niel den Luther auch wider an/
Das rauffen wäret ein kurze Frist/
Da mengt sich drein der Calvinist/
Niel Pabst vnd Luther in die Haar/
Deruff der Sanct noch viel ärger war/
Dann Pabst vnd Luther widerumb
Sich raufften mit Calvin/all vmb
Schwer Artickel/ohn maß vnd end/
Das hochwürdig Sacrament/
Gab vns der Pabst in einer gskalt/
Der Luther wider/brach das bald/
Nüchtere vns den Leib vnd Blut des Herrn/
In beyder gskalt/viel glaubens gern;

Calvinus sagt die Meinung sein:
Es wer nichts da dann Brot vnd Wein/
Das grüben versehe ich nit/
In der Lauff habens auch viel Streit/
Vnd von der Person Jesu Christ/
Ein grosses disputiren ist/
Von seiner Allenthalbenheit/
Ist widerumb ein schwerer Streit/
Deßgleichen von der Gnadenwahl/
Habens ein grossen Zanck zumal/
Luther spricht: daß jeder Mensch frey/
Zur Seligkeit versehen sen.
Aber Calvin verurtheilt die Lehr/
Deß rauffens ist länder noch mehr:
Der Pabst rufft die Heiligen an/
Luther/Calvin lassens anstahn/
Wollen auch von der Mensch nichts hörn/
Der Pabst helts heilig/hoch in Ehm/
Lufft Maria die Jungfr awen/
Sont Pabst Hoffnung vnd Vertrawen/
Dagegen Luther vnd Calvin/
Verachten das in ihrem Sinn.
Der Pabst wil/man soll Wallfahrt gahn/
Luther vnd Calvin sechtens an.
Der Pabst verbeuts Fleisch in der Fast/
Dumb heissen sie jhn ein Fantast.
Der Pabst die Heiligthumb verehrt/
Luther vnd Calvin solchs abwehrt.
Pabst vnd Luther die Bildt leidn/
Calvinus sagt: man soll sie meidn.

Mesawend/Kerben die Kirch zu zern/
Das läst Luther dem Pabst passirn.
Darwegen wil der Calvinist/
Daß der Brauch gar vnnötig ist.
Pabst vnd Luther zu seyn pflegen
Tzwei Tag/aber dagegen
Wider spricht solchs der Calvinist.
Im Calender auch ein Streit ist/
Der New Calender als ich sag/
Gfällt allweg eh vmb zehen Tag.
Luther vnd Calvin die zwen Mann/
Wöllens zehen Tag später han.
Der Punct seynd ein großer Hauffen/
Drumb sich die drey Männer rauffen/
Vnd wäret noch je länger je mehr/
Der gemein Lüd beklagt das sehr/
Weil er davon wird jr vnd toll/
Weiß nicht wem Theil er glauben soll/
Vnd ist länder zu vermuten/
Es möcht sich noch ein Lehr außbruten.

Beschluß:

Herr Jesu/schaw du selbst daren/
Wie vneins die drey Männer seyn/
Komm doch zu deiner Kirch behend/
Vnd bring solch zancken zu ein end.

S N D E

Berichte aus der Geschichtswissenschaft

Peter Gbiorczyk

**Die zwei Reformationen in Landgemeinden der
Grafschaft Hanau-Münzenberg (1519 - 1642) –
Die Ämter Büchertal und Windecken**

Shaker Verlag
Düren 2020

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zum Autor.

Peter Gbiorczyk, Jahrgang 1941, war nach dem Studium der ev. Theologie an den Universitäten Göttingen und Heidelberg Stadtjugendpfarrer in Marburg/Lahn, Gemeindepfarrer in der Region Hanau und in Buenos Aires (Argentinien) und von 1989 bis zum Eintritt in den Ruhestand 2005 Dekan des Kirchenkreises Hanau-Land. Seitdem verfasst und veröffentlicht er Monographien und Aufsätze vor allem zur regionalen Schul- und Kirchengeschichte.

Kontakt: pgbiorczyk@yahoo.de

Website: www.peter-gbiorczyk.de

Coverbild: Geistlicher Raufhandel 1619, Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Der Druck des Buches wurde ermöglicht mit der Unterstützung durch:

- Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck
- Main-Kinzig-Kreis
- Stadt Hanau
- Stadt Nidderau
- Evangelischer Kirchenkreis Hanau
- Propst des Sprengels Hanau
- Evangelischer Presseverband
- Geschichtsverein Hammersbach
- Geschichtsveren Bruchköbel

Copyright Shaker Verlag 2020

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-6803-0

ISSN 0945-0815

Shaker Verlag GmbH • Am Langen Graben 15a • 52353 Düren

Telefon: 02421 / 99 0 11 - 0 • Telefax: 02421 / 99 0 11 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Vorwort

Als Pfarrer und Dekan im ehemaligen evangelischen Kirchenkreis Hanau-Land habe ich versucht, durch Veröffentlichung kleinerer Aufsätze oder in Predigten historische Themen in die Arbeit auf den verschiedenen Ebenen einzubeziehen. Nach Eintritt in den Ruhestand wurde die Beschäftigung mit der Orts- und Regionalgeschichte als Kirchengeschichte und damit verbundener Politik- und Sozialgeschichte intensiviert. Das führte 2011 zunächst zu einer Monographie über die Entwicklung des Landschulwesens in der Grafschaft Hanau-Münzenberg in der frühen Neuzeit. Es folgte eine Biographie über Wirken und Wirkung des in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts als reformiertem Pfarrer an der Marienkirche in Hanau und als Inspektor für die Grafschaft tätigen Friedrich Grimm, dem Urgroßvater der Brüder Grimm. Ziel war hierbei insbesondere, die religiösen Traditionen in der Familiengeschichte bis zu seinen Enkeln zu erheben. 2016 erschien dann die Biographie über den ebenfalls in reformierter Tradition, der Jugendbewegung und dem Widerstand im Dritten Reich stehenden Hanauer Propst Wilhelm Wibbeling (1891-1966).

Angestoßen durch das Reformationsjubiläum 2017 und nach Vorträgen über die Entwicklung der Reformationen in verschiedenen Gemeinden im Hanauer Land kam es zu dem Entschluss, eine Monographie über die Entwicklung der zwei Reformationen in den Landgemeinden der Ämter Büchertal und Windecken der Grafschaft Hanau-Münzenberg, die schon in der genannten Schulgeschichte untersucht wurden, zu erarbeiten. Dargestellt werden in dem hier nun vorgelegten Buch die Übergänge und Epochen einer zunächst eher lutherischen und dann konsequenter durchgeführten reformierten Reformation im sechzehnten Jahrhundert bis zur Gleichstellung der beiden Konfessionen 1642.

Danken möchte ich all denen, die durch ihre fachlichen Kenntnisse die Erarbeitung dieser Untersuchung befördert haben: insbesondere dem im vergangenen Oktober verstorbenen Professor Dr. Gerhard Menk, dem sachkundigen Kenner reformierter Theologie und Geschichte, der mich über fünfzehn Jahre bei der Erarbeitung meiner Bücher beraten hat, Professor Dr. Heinrich Richard Schmidt von der Universität Bern, dem profilierten Vertreter der Konfessionalisierungsforschung, dem Historiker Erhard Bus, Windecken, dem Theologen und Autor historischer Abhandlungen zur Region Peter Heckert, Maintal, Dr. Uta Löwenstein, Hessisches Staatsarchiv Marburg sowie Pfarrerin und Archivarin Heidrun Strippel.

Ein besonderer Dank gilt Arnim Heynitz, Bruchköbel, der die Aufgabe übernommen hat, das Manuskript fachmännisch zu korrigieren und daraus erwachsene sachlich weiterführende Hinweise zu geben. Darüber hinaus danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern etlicher Archive und Bibliotheken, die bei den Recherchen fachkundig und zuvorkommend beraten und praktisch geholfen haben, so denen des Hessischen Staatsarchivs Marburg, des Landeskirchlichen Archivs in Kassel, des Stadtarchivs und der Landeskundlichen Abteilung der Stadtbibliothek Hanau, der Landeskirchlichen Bibliothek, des Landeskirchlichen Archiv in Hannover und der Leibniz-Bibliothek Hannover.

Ohne die verschiedenen vorne im Buch genannten Sponsoren, die mit einem Zuschuss geholfen haben, wäre der Druck des Buches nicht möglich gewesen. Ihnen sei vielmals gedankt!

Marburg, im Januar 2020

Peter Gbiorczyk

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Einleitung	9
1.1 Forschungsstand zur Konfessionalisierung in Landgemeinden	9
1.2 Untersuchungsziele	11
1.3 Quellenlage	13
1.4 Methodisches Vorgehen	14
2. Die politische und wirtschaftliche Entwicklung der Grafschaft Hanau-Münzenberg	17
3. Die untersuchten Gemeinden in den Ämtern Büchertal und Windecken	19
4. Beginn der ersten Reformation in der Grafschaft Hanau-Münzenberg	23
4.1 Grundzüge der ersten Hanauer Kirchenordnung von 1543	25
4.2 Erste Reformen in den Gemeinden der Ämter Büchertal und Windecken	27
4.2.1 Erste Kommunion mit Laienkelch ab 1502/1503	27
4.2.2 Die Ausgestaltung der Kirchen sowie Formen und Inhalte von Gottesdiensten	33
Altäre und Bilder	34
Kerzen	43
Weihrauch	44
Heiliges Öl	44
Wein und Salz zum Gottesdienst	46
Fronfasten	46
Kirchweihfest	47
Heiligenfeste	48
Heiligkreuz-Tag	49
Prozessionen/Flurumritt am Himmelfahrtstag	50
4.3 Das Augsburger Interim von 1547 und die Konsolidierung der Reformation	51
4.4 Ausbau des Landschulwesens	55
4.5 Die Armenversorgung	60
4.5.1 Der Gemeinde Kasten	60
4.5.2 Das Hospital in Windecken	62
5. Die Kirchen- und Schulvisitation von 1562	65
5.1 Arbeit und Leben der Pfarrer sowie Teilnahme der Gemeinde an Gottesdiensten . . .	67
5.2 Konfliktfelder der alltäglichen Lebensführung	76
5.2.1 Ehe / Familie / Sexualität / Alkoholkonsum	76
5.2.2 Zauberei / Segensprechen / Fluchen / Gotteslästerung	79
5.3 Die ersten Hexenprozesse 1564 – 1567	80
5.3.1 Das Rechtsgutachten des Stadtsyndicus Dr. Johannes Fichard, Frankfurt am Main 1567	84

5.3.2	Die theologische Stellungnahme des Pfarrers Nicolaus Lotichius / Steinau 1567	85
5.3.3	Die theologische Stellungnahme des Pfarrers und Superintendenten Nikolaus Krug / Hanau	87
5.3.4	Weitere Roßdorfer Einwohner betreffende Prozesse 1567 – 1571	89
5.4	Das Wetterläuten.	90
5.5	Täufer.	92
5.6	Das Verhältnis zwischen Christen und Juden.	93
6.	Einrichtung des Konsistoriums 1563	99
7.	Die Synode in Windecken 1571	101
8.	Die Konfessionspolitik Graf Philipp Ludwigs I.	103
8.1	Die Kirchen- und Schulvisitation von 1577.	104
8.1.1	Arbeit und Leben der Pfarrer sowie Teilnahme der Gemeinden an Gottesdiensten	107
8.1.2	Konfliktfelder der alltäglichen Lebensführung	115
	Soziales Verhalten / Ehe / Familie / Sexualität.	115
	Hochzeits- und Tauffeiern	117
	Bräuche / Tanzen / Feste.	119
	Fluchen / Schwören / Gotteslästerung	120
	Zauberei / Segensprechen / Wahrsagerei	123
8.2	Die Hexenprozesse 1586 – 1597	126
8.3	Hebammen	127
8.4	Waisen- und Pflegekinder	128
8.5	Der erste „Bildersturm“ – Anordnung zum Abbruch von Altären und Bildern	128
8.6	Die Anordnung zum Abbruch der Beinhäuser – Gottesdienste bei Begräbnissen. . .	132
8.7	Das Verhältnis zwischen Christen und Juden	136
9.	Die zweite Reformation: Wechsel zum reformierten Bekenntnis (1580 – 1608) .	141
9.1	Die Huldigungen für Graf Philipp Ludwig II.	142
9.2	Philipp Ludwigs II. autobiographische Aufzeichnungen über den Beginn der zweiten Reformation (1600)	143
9.3	Die Einführung der Lobwasserschen Psalmen 1593	145
9.4	Die Feier des ersten reformierten Abendmahls in Hanau 1593	147
9.5	Der Beginn der Regierung Philipp Ludwig II. ab 1595.	150
9.6	Die Neubesetzung der Pfarrstellen	153
9.7	Der Ausbau des reformierten Landschulwesens	156
9.8	Die Neubesetzung von Schulmeisterstellen.	162
9.9	Der zweite „Bildersturm“ und die Neugestaltungen der Kirchen	165
9.10	Magister Jodocus Nahums Resümee aus der zweiten Reformation	171
9.11	Die Kirchen- und Schulvisitation von 1597	172
9.12	Widerstände und Hindernisse bei Einführung von reformierter Lehre und Praxis . .	176
9.13	Die Amtszeit des Inspektors Adam Herzog 1598 – 1600	182

9.14 Die erneuerte Disziplinarordnung von 1599/1602	185
10. Die Kirchenordnungen des Jahres 1609 und der Fortgang der zweiten Reformation	189
10.1 Die Visitation von 1609	190
10.2 „Presbyterii oder Ältesten Ordnung“ von 1609	194
10.3 Die „Ordnung der Catechisation der Jugendt und underweisung der alten“	194
10.4 Der „Klein SchuhlCatechismus“ von Inspektor Georg Fabricius 1610	197
10.5 Die „Hanauische Kirchenordnung“ – Abhaltung von Pfarrkonventen	199
10.6 1610 – 1612: Erbvertrag/Tod Philipp Ludwigs II. / Vormundschaftsregierung Katharina Belgia.	201
10.7 Die „Schuldiener-Bestallungs-Puncte“ von 1614.	202
10.8 Anhaltende Widerstände und Hindernisse gegenüber reformierter Lehre und Praxis	204
10.8.1 Abendmahlsbesuch	204
10.8.2 Schulunterricht und Schulmeister	208
10.9 Die Armenversorgung	210
10.10 Das Verhältnis zwischen Christen und Juden.	215
11. Zeit des Dreißigjährigen Krieges (1618 – 1648) und des Neubeginns	223
11.1 Nachrichten aus den Gemeinden	224
11.2 Die Auswirkungen des Krieges im Spiegel der Pfarrkonvente	235
11.3 Die Befragung der Pfarrer durch das Reformierte Konsistorium 1629 – 1631	238
11.4 Unterstützung hilfsbedürftiger Pfarrer- und Schulmeisterfamilien	262
Kollekten in der Untergrafschaft 1638	262
Bittgesuche an reformierte Gemeinden in den Niederlanden 1646.	264
11.5 Neubeginn nach Beendigung des Krieges	266
12. Gleichstellung der reformierten und der lutherischen Gemeinden 1642/1670 . .	269
13. Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse	271
Anmerkungen	279
Quellen- und Literaturverzeichnis	299
Worterklärungen	321
Abkürzungen.	325
Namensregister	327
Orts- und Länderregister	335
Sachregister	339

Anhang Quellen	347
Kirchen- und Schulordnungen, Dekrete und Cirkularschreiben	347
NR. 1: REFORMATIONSPUNKTEN DER GRAFSCHAFT HANAU-LICHTENBERG 1545	347
NR. 2: KIRCHEN- UND SCHULVISITATION IN DER GRAFSCHAFT HANAU 1562/1563.	348
NR. 3: VISITATIONSORDNUNG DER KIRCHEN UND WIE DIE SYNODI DER PFARHERREN GEHALTEN WERDEN IN DER GRAFSCHAFT HANAU LICHTENBERG 1566	353
NR. 4: KIRCHENORDNUNG WIE ES MIT DER LEHR UND CEREMONIEN IN DER GRAFSCHAFT HANAU UND HERRSCHAFT LICHTENBERG SOL GEHALTEN WERDEN 1572	357
NR. 5: DIE SCHULORDNUNG FÜR DIE DEUTSCHEN SCHULEN VON WILHELM ZEPPEL VON 1590 (NASSAU-SIEGEN)	365
NR. 6: DEKRET DER GRAFEN PHILIPP LUDWIG UND ALBRECHT ZU HANAU vom 2. Februar 1597	369
NR. 7: PUNKTEN DERERHALBEN BEY DEN MINISTRIEN UND KIRCHENDIENERN ZU ERKUNDIGEN ca. 1600.	371
NR. 8: VERORDNUNGEN BETR. DAS KIRCHENWESEN BESONDERS IN DER GRAFSCHAFT HANAU 1609	373
NR. 9: ERNEUERTE UND PUBLICIERTE DISCIPLIN ORDNUNG XIII 1599/1602.	378
NR. 10: HANAUISCHE KIRCHENORDNUNG verfasst von O. Schulthess 1609	387
NR. 11: PRESBYTERII ODER ÄLTESTEN ORDNUNG WIE ES DAMIT IN DER GRAFSCHAFT HANAU MÜNTZENBERG GEHALTEN WERDEN SOLL 1606	395
NR. 12: HANAU MÜNTZENBERGISCHE AUFGESETZTE UND VERBESSERTE ALTMÜNTZENBERGISCHE ORDNUNG 1600.	403
NR. 13: DER GRAFSCHAFT HANAU-MÜNTZENBERGISCHE SCHULDIE-NER BESTALLUNG-PUNKTEN 1614	406
NR. 14: DER REFORMIERTEN HANAUISCHEN PFARRERBESTALLUNGS PUNKTEN 1614.	408
NR. 15: BEFRAGUNG DER PFARRER DURCH DAS REFORMIERTE KON-SISTORIUM 1629 – 1631	408
NR. 16: KIRCHLICHE UND POLITISCHE AMTSTRÄGER IN DEN GE-MEINDEN DER ÄMTER BÜCHERTAL UND WINDECKEN	412
Abbildungs-, Tabellen- und Kartennachweis	426